

„JE LAUTER DER HUND,
UMSO UNGEFÄHRLICHER IST ER.“
BENEDIKT SCHEPPAN



Benedikt Scheppan,
www.dog-coaching.de

Der Hundetrainer und Hobby-Mountainbiker weiß genau, wie Hunde ticken. Der Oberbayer betreibt seit 2009 eine mobile Hundeschule in Dachau und beriet bereits in TV-Shows resignierende Hundebesitzer. Sein Tipp: Die Haltung des Hundes erkennen und dementsprechend reagieren. „Hunde sind soziale Tiere und versuchen fast immer, ernsthafte Konflikte zu vermeiden“, sagt Scheppan.

» ACHTUNG BISSIG!

Bei uns in Mitteleuropa muss man sich zwar nicht vor Bärenattacken fürchten, doch dafür vor bissigen Hunden. Was tun, wenn einem ein aggressiver Hund auf dem Trail begegnet? Experte Benedikt Scheppan klärt auf.

Ich fahre auf dem Trail und plötzlich kommt ein anscheinend aggressiver Hund auf mich zugerannt. Was tun?

Versuchen zu entkommen, ist keine gute Idee. Denn meist ist der Hund schneller. Besser ist es, die Geschwindigkeit zu verringern, stehen zu bleiben und den Hund zu ignorieren. Abrupt in die Bremsen zu greifen ist auch keine gute Idee, der Hund könnte das als Bedrohung wahrnehmen.

In der Praxis neigen die meisten wohl eher dazu, in die Pedale zu treten, statt abzubremesen.

Stimmt, doch Hunde sind meist schneller. Die Chancen zu entkommen, halten sich in Grenzen.

Warum reagieren Hunde oft so aggressiv?

Machen sie gar nicht. Ein sich schnell bewegender Biker löst in der Regel bei Hunden den Hetztrieb aus. Das ist ein Instinkt und hat nichts mit Aggressivität zu tun.

Doch was tun, wenn der Hund doch aggressiv ist und auf mich zugerannt kommt?

Das passiert so gut wie nie. Doch sollte das der Fall sein, dann würde ich raten, stehen zu bleiben und sich wegzudrehen. Das Rad am besten zwischen sich und den

Hund stellen. Und dem Hund nicht in die Augen schauen – denn er könnte auch das als Provokation werten. Doch noch mal: Meist bluffen Hunde nur. An dem Sprichwort ist schon was dran: Hunde die bellen, beißen nicht.

Wie erkennt man, ob der Hund es ernst meint oder nur einen auf dicke Hose macht.

An der Haltung. Hat der Hund große Augen? Hängt die Rute nach unten? Ist der Kamm aufgestellt? Sind die Ohren angelegt? Fletscht oder knurrt er mich an? Dann sind das meist Anzeichen für einen unsicheren Hund. Kurz: Er macht nur Show. Hier hilft es, den Hund zu ignorieren. Anders ist es, wenn der Hund stocksteif da steht, die Körperhaltung nach vorne gerichtet ist, die Rute nach oben zeigt und die Ohren nach vorne gerichtet sind – dann geht eine Gefahr von dem Hund aus. Doch auch da bleibt einem wenig übrig, als auch hier den Hund zu ignorieren und sich abzuwenden.

Welche Tipps hast Du sonst noch?

Oft erschrecken sich Hunde, wenn Biker zu schnell angefahren kommen. Also besser abbremesen und langsam im Bogen vorbeifahren.

Quelle: BIKE-Magazin 4/2017, Magazin/Service